

# Anrechnung von Bereitschaftsdiensten

Beitrag von „Mikael“ vom 14. März 2018 00:55

## Zitat von Xiam

Wir LehrerInnen arbeiten mit/an der wichtigsten, wenn nicht sogar einzigen, Ressource, die unser Land hat. Alle regen sich über Bildungsmisere, Personalmangel an Schulen, zu viel unzureichenden Vertretungsunterricht etc. auf. Aber wenn es einen selbst betrifft, dann zuckt man mit den Schultern und sagt "Ich weiß gar nicht, wo das Problem ist, wenn ich zehn Tage pro Kind in der Schule fehle." Ich fände diese Einstellung einer Lehrerin meines Kindes zu ihrem Beruf nicht besonders prickelnd.

Das Problem liegt doch eher beim Arbeitgeber (= Dienstherrn), der aus sozialpolitischen Gründen die 10 Tage pro Jahr gewährt, sich aber gleichzeitig weigert, eine adäquate Vertretungsreserve in den Schulen vorzuhalten. Dass die Kollegen und Kolleginnen, die dann zwangsweise unbezahlten Vertretungsunterricht zur Kompensation dieser ungedeckten Versprechen des Dienstherrn ableisten, sich nicht noch stundenlang (auch wieder unbezahlt) hinsetzen um die optimale Vertretungsstunde vorzubereiten, ist doch verständlich...

Gruß !